



## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Gisela Sengl, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Kerstin Celina, Ulrich Leiner, Christine Kamm, Claudia Stamm** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Berufsbildung mit Zukunft III – Berufsorientierung in allen Schulen verankern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, an allen bayerischen Schulen die Voraussetzungen für eine professionelle und qualitativ hochwertige Berufsorientierung zu schaffen. Hierfür ist ein einheitliches Konzept für die Einbettung berufsorientierender Inhalte in den Lehrplan erforderlich, damit für alle Schularten und alle Schulen in gleicher Qualität und Quantität der Berufsorientierung und Übergangsplanung eine gute Grundlage geschaffen wird.

### **Begründung:**

Die berufsqualifizierende und vorbereitende Bildung und Ausbildung hat eine herausgehobene Rolle, wenn es darum geht, Jugendliche an der Schwelle zur Arbeitswelt fit zu machen. Sie bildet eine entscheidende Grundlage für Innovation, für wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Entwicklung. Für uns als Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN steht fest, werden die aktuellen Herausforderungen – wie Digitalisierung, Fachkräftelücken oder Globalisierung – in der Berufsbildung nicht angegangen, dann wird dies erhebliche Konsequenzen nach sich ziehen. Unter den veränderten Bedingungen müssen wir den jungen Leuten weiterhin eine gute Ausbildung ermöglichen. Wir wollen der Berufsbildung mehr Gewicht verleihen – das beinhaltet die notwendigen Mittel genauso wie die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Bayern.

Berufsorientierung muss als eine umfassende Schulentwicklungsaufgabe begriffen und umgesetzt werden können. Der Schule kommt prinzipiell eine zentrale Rolle bei der Berufsorientierung und bei der Förderung der Berufswahlreife von Schülerinnen und Schülern zu. Es gibt allerdings eine beträchtliche Varianz, was Qualität und Quantität der Berufsorientierung und

Übergangsplanung an einzelnen Schulen und Klassen betrifft. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler an den unterschiedlichen Berufsausbildungen soll schon früh geweckt werden und deshalb muss in der Schule ausreichend Gelegenheit für die berufliche Orientierung gegeben werden. Nicht nur die Mittelschule, alle Schularten müssen auf berufliche Bildung vorbereiten. Dafür sollen die Schülerinnen und Schüler an allen Schularten ab der 7. Jahrgangsstufe die Möglichkeit bekommen, ihre Kompetenzen zu erfahren, auszuprobieren und zu entwickeln, um festzustellen, welches die individuellen Stärken und Vorlieben sind. Auch ausreichend Gelegenheit zum Praxislernen ist notwendig sowie eine kontinuierliche Begleitung und Beratung bei der Berufs- bzw. Studienwahl. Allen Mädchen und Jungen soll gleichermaßen ein breites Spektrum beruflicher Tätigkeiten nahegebracht werden. Die überholten Vorstellungen der Potenziale von Frauen und Männern dürfen nicht länger zum Tragen kommen. Berufsorientierung soll dazu beitragen, dass Mädchen und Jungen alle ihre Talente und Interessen entwickeln, erkennen und nutzen können.